Schule für Augenkranke

Autor(en): **H.M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1951)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-988240

Nutzungsbedingungen

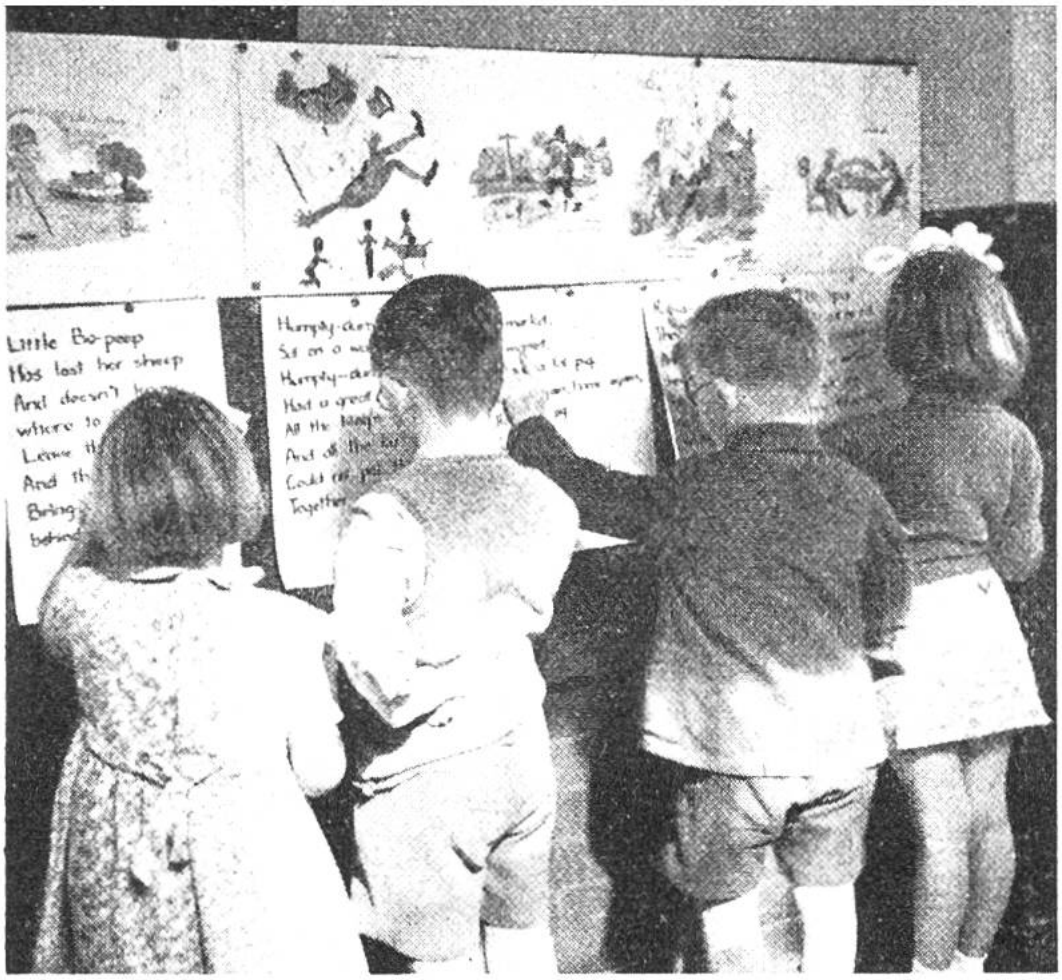
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

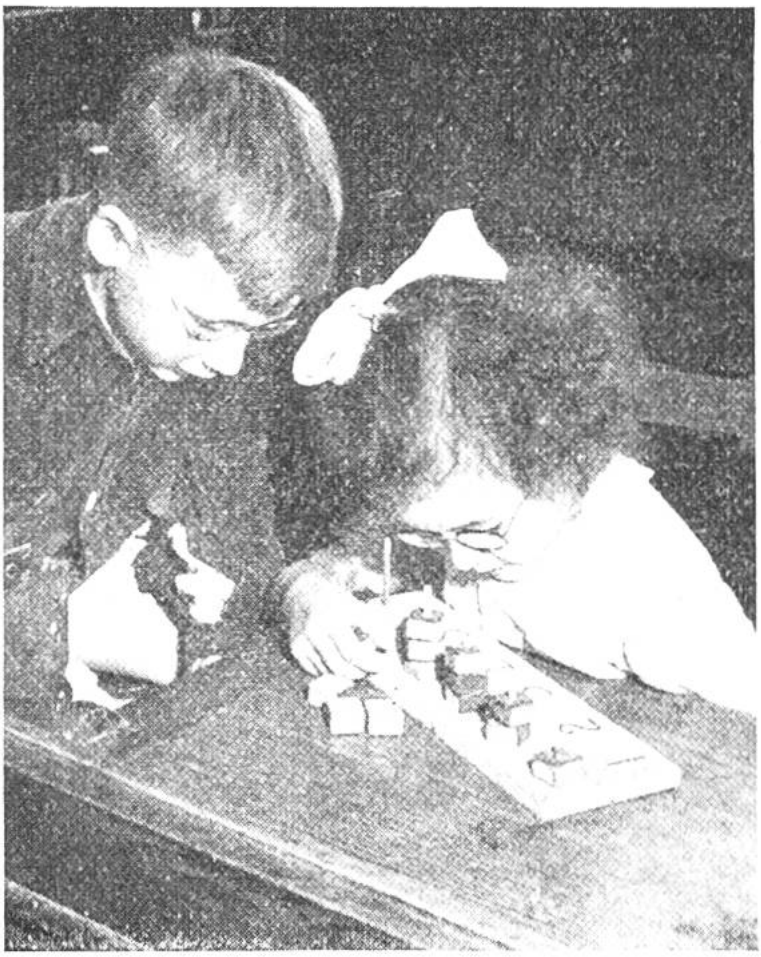


Die Lesestücke werden in grosser Schrift auf Blätter geschrieben. Die Zeichnungen oben erläutern den Text.

SCHULE FÜR AUGENKRANKE

Augenkrankheiten, angeborene oder durch Unfall und Krankheit erworbene Verminderung des Sehvermögens, sind für alle Menschen, die davon betroffen sind, ein grosses Unglück. Diese Menschen leiden nicht nur am kranken Organ, nicht nur an dem Kummer, die Welt und das Leben nicht mit gesundem Augenlicht sehen zu dürfen, sie leiden aus steter Angst vor völliger Erblindung auch an der Seele. Besonders die Kinder, die von diesem Übel befallen sind, junge Menschen, die noch ein ganzes Leben vor sich haben, verdienen unser herzliches Verständnis und unsere feinfühlige Rücksichtnahme und Hilfe.

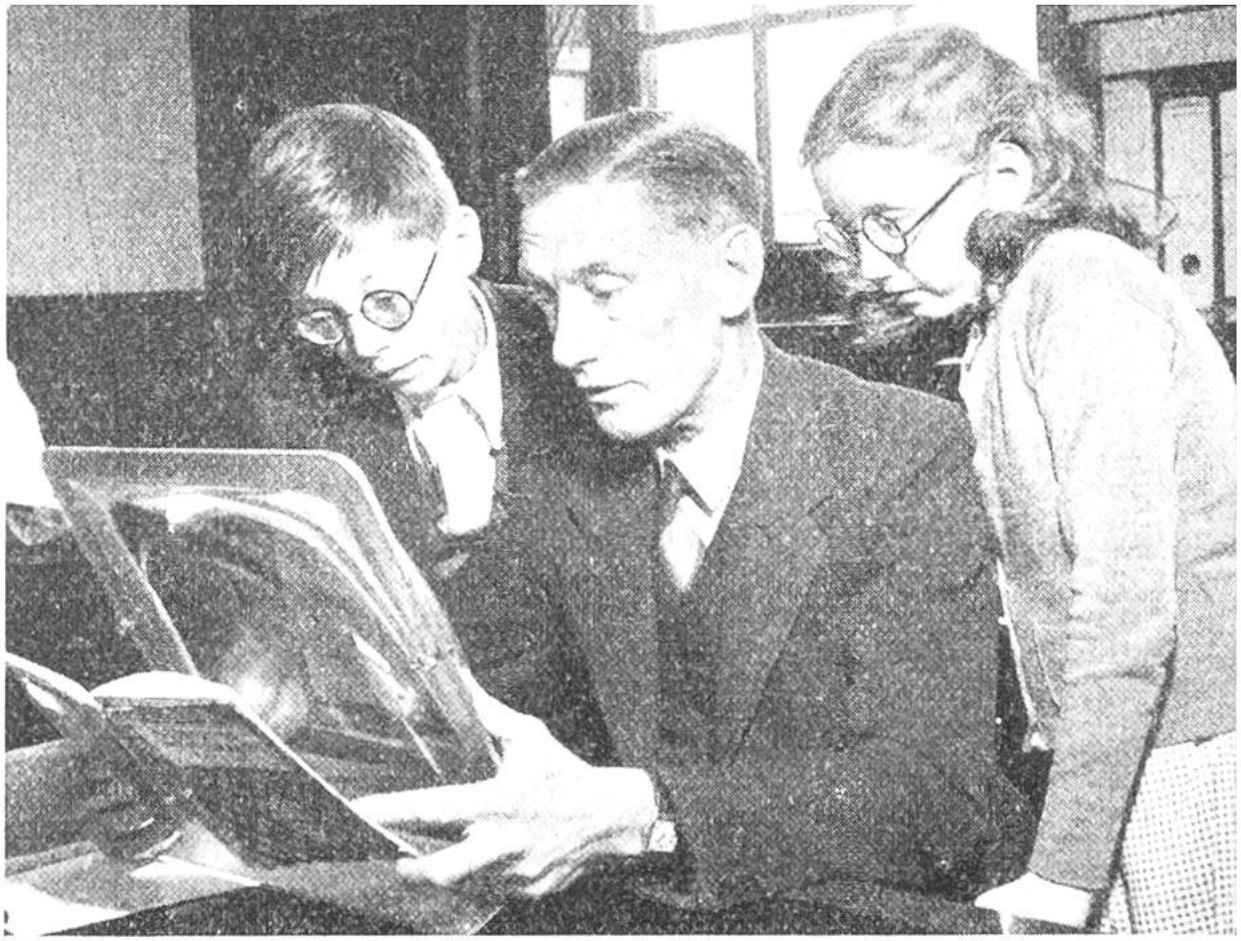
In früheren Zeiten hat man diesen Armen nicht helfen können; sie gingen den lichtlosen Weg ihres Lebens – ungeheilt. Heute haben Ärzte, Lehrer und gütige Wohltäter der Menschen Mittel und Wege gefunden, die Augenkrankheiten, zu-



Augenkranke Kinder beim Zahlenlernen. Das Tastvermögen hilft mit.

malder Jugendlichen, zu heilen oder wenigstens zu lindern. So sind in verschiedenen Ländern unter der fachkundigen und wissenschaftlichen Leitung von Augenärzten und Fachlehrern Spezialschulen für augenkranke Kinder entstanden. Diese Schulen arbeiten nach den verschiedensten Methoden und mit den mannigfachsten Lehrmitteln, die sich ihnen durch Erfahrung, Übung und Bemühung mit im Sehen behinderten Kindern als nützlich und brauchbar erwiesen haben. Da ist z. B. schon vor 25 Jahren in London die „John Ruskin School" für augenkranke Kinder eröffnet worden, die der Augenarzt Harman gegründet und betreut hat. Harman liess besondere Pulte und optische Apparate bauen, die den Kindern beim Lesen und Schreiben behilflich sind. Das Ergebnis langer Jahre der Erfahrung, Pflege und Beobachtung ist bewundernswert: viele kurzsichtige oder anderswie sichtbehinderte Kinder konnten die Schule geheilt verlassen und haben es dann als vollwertige Glieder der menschlichen Gesellschaft im Leben zu etwas gebracht. Mit Leselinsen und mit Leseapparaten, die nach Hause genommen werden können, lernen die Kinder lesen. Die Kleinsten üben das ABC mit grossen Modellbuchstaben, unter denen Gegenstände gezeichnet sind, die mit der zu erlernenden Letter beginnen. Die Lesebücher werden von den Lehrern selbst geschrieben.

Der New Yorker Augenarzt Dr. Bates hat eine andersartige



Leseversuch mit der Televisionslinse, die mit einer Flüssigkeit gefüllt ist. Die Kinder müssen dem Direktor sagen, ob sie damit lesen können.

Behandlung von Sehstörungen entwickelt, die auf natürlichem Wege und operationslos zum verbesserten Sehen ohne Gläser anleitet. Dr. Bates hatte in seinen jungen Jahren selbst ein schwaches Sehvermögen, so dass er ohne Brille hilflos war. Nach seiner Methode werden die Augenmuskeln durch die verschiedensten Übungen gestärkt, und das gestörte Gleichgewicht ihrer Kräfte kehrt zurück. Die Muskeln bekommen ihre Fähigkeit wieder, das Auge korrekt einzustellen. Dr. Bates Idee ist eine eigentliche Sehschule, die das kranke Auge zum natürlichen, mühelosen Sehen ohne Brille führen will. Der Erfolg dieser Heilmethode hängt vor allem von der richtigen Übung, von der Ausdauer und dem Fleiss, freilich aber auch vom Grad der Sehstörung des Patienten ab. – In der Schweiz haben wir die Sehschule „Elsbeth Friedrichs" in Heiden, die nach den Erfahrungen Dr. Bates und seiner Schüler durch methodischen Sehunterricht Augenleiden erfolgreich behandelt.

Dr. H. M.